



EINZELPREIS 10 Pf. 14. JAHRG. NR. 314

HALLE (SAALE)

Sonabend, 13. November 1943

NATIONALSOZIALISTISCHE WIRTSCHAFT

Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

Die Kämpfe an der Südfont

Seit dem 3. November ist die Halbinsel Krim wieder eins der Kampfzentren der Ostfront. Während der letzten drei Tage versuchten die Sowjets unter ständigem Druck ihren Landposten nördlich von Kertsch zu erweitern. Das Vorhaben scheiterte bis jetzt an der Abwehrbereitschaft der deutschen Truppen. Der ununterbrochene Sturm des Feindes gegen die Dnjeprschleife mit dem Hauptkampfpunkt Dnjeprpetrowsk blieb ebenfalls ohne Erfolg. Der Brückenkopf von Cherson war in den letzten Tagen heftig umkämpft gewesen, während bei Perekop, an der Landbrücke zur Krim, unsere Soldaten, wie der letzte Wehmachtsbericht meldet, in kühnem Nahkampf feindliche Abteilungen, die über das Faule Meer, östlich von Perekop, gelangt waren, vernichten konnten.

Britischer General gefangen genommen

Am Berlin, 12. Nov. Aus der feindlichste Front entwickelte sich am 10. November schwerer Kampf nördlich von Kertsch. Hier griffen nordamerikanische und britische Truppen von neuem an, nachdem ihre bisherigen Durchbruchsversuche nach Westen im Gebiet der deutschen Batterien und Berier mißglückt waren. Sie stießen im Quellgebiet des Wolturno nach Norden vor. Die Angriffe blieben aber wiederum unter hohen Verlusten für die Angreifer im Wesentlichen und in begrenztem Maße. Nachmittags wurden am 8. November der britische General Egan, Kommandeur einer Artillerie-Brigade, mit seinem Ordnungsoffizier in deutsche Gefangenschaft.

Kommisfar der Faschistischen Partei

Am Barcelona, 12. Nov. Der Duce hat Marcello Vaccari zum Kommisfar für die Faschistisch-Republikanische Partei in Deutschland ernannt. Der neue Kommisfar hat seine Tätigkeit in der Landesstelle der Faschistisch-Republikanischen Partei in Berlin W 85, Viktorienstraße 36, bereits aufgenommen.

Graf Sforza an Stelle Marschall Badoglio?

Am Madrid, 12. Nov. Aus Romel wird gemeldet, daß der italienische König Victor Emmanuel in einigen Tagen abdanken wird. Eine Regentenschaft soll dann errichtet werden. Graf Sforza soll an Stelle Badoglio's den Völkern des Ministerpräsidenten übernehmen.

Regierungsbefprechungen in Spanien

Am Madrid, 12. Nov. Unter dem Vorsitz des spanischen Staatschefs haben in den letzten Tagen mehrere Zusammenkünfte der spanischen Regierung stattgefunden. Das Außenministerium gab eine Erklärung über die internationale Lage ab.

Der Libanon unter der Krone de Gaulles

Offener Aufruf in Beirut - Machtübernahme durch die Briten erwartet

Am Beirut, 12. Nov. Aus dem Libanon, dem im englisch-amerikanischen Westbericht geäußert, aber penflich unter der Herrschaft der Gaullisten stehenden ehemaligen französischen Mandatsgebiet, kommen Nachrichten, die von Stunde zu Stunde erkafter lauten. Nach dem die Verfassung der „frei-französischen“ Wehrmacht der Britenpräsidenten und die Kabinetsmitglieder ins Gefängnis geworfen haben, die Hauptstadt Beirut militärisch besetzt, ist es in dieser Stadt zu offenem Aufruf gekommen. Eine große Menge in die erregten Massen, die sich zu Kundgebungen für die verfallene Regierung anammenschlossen haben. Die Zahl der Verhafteten geht in die Hunderte. Die Zahl der Toten und Verwundeten steigt ständig. Das Schwedensregiment der frei-französischen Wehrmacht, die auf Anweisung des Generalstabs in Beirut verbleibt, hat bereits seine Waffe abgegeben, das die geäußerte Bevölkerung überfiel Proteste bei den verantwortlichen Stellen erhob. Auch der ägyptische König Farouk hat in der Libanon-Krise interveniert, nachdem bereits sein Premierminister Nohas Balha bei de Gaulle wegen des Vorgehens gegen die libanonesische Regierung Protest erhoben hatte.

Auch das englische Interbans hat sich bemüht, sich mit der Lage an befriedigend, jedoch tief die Regierung erklären, daß sie, in Ermangelung ausführlicher Informationen, nicht imstande sei, eine Erklärung über die beschämenden Ereignisse abzugeben. Sie hat damit eine Haltung eingenommen, die auf das deutlichste erkennen läßt, daß die britische Regierung nicht die mindeste Absicht hat, der Vergewaltigung der libanonesischen Bevölkerung ein Ende zu machen.

Die Kiew-Schlacht jetzt Zentralpunkt

Schärfste Kämpfe in der Tiefe des Einbruchs - Offensivloß stehengeblieben

Am Berlin, 12. Nov. Die von Norden am Weichsel des Dnjeper auf Kiew zu vorbereiteten harten sowjetischen Offensivversuche haben zwar die Stimmung etwas verbessert, doch konnte ihre Wirkung über Kiew hinaus nach Süden und Südwesten vorzudringen, durch die schnelle Aufstellung deutscher Sperrriegel vereitelt werden. Nachdem somit der eigentliche Angriffsversuch vereitelt worden war, wies der Feind nach Westen aus und erzielte damit eine Vertiefung des Kampfraumes westlich Kiew, von der der Wehrmachtsbericht in den letzten Tagen sprach. Auch von den Kämpfen am Donnerstag meldet der Wehrmachtsbericht, daß die Deutschen das die Schlacht in der Tiefe des Einbruchsraumes westlich Kiew mit unvermindeter Heftigkeit anhielt.

Offensivloß liefen sich die Sowjets bei ihrer Schöpfung nach Westen von der Überlegung leiten, daß ihnen eine Erweiterung des Kampfraumes nach Norden oder nach Süden im weiteren Verlauf der Schlacht gelingen wird. Underschiedlich könnten sich Entwicklungen abspielen. Die bei der Vorbereitung der vornehmsten feindlichen Angriffsversuche in kritischen Situationen für die Sowjets führen könnten. Der Feind hätte wohl die Möglichkeiten und hat infolgedessen häufig

Der Auslandspegel

Südamerikas Wirtschaft rückt zusammen

Unser Vertreter in Buenos Aires: Wirtschaftsblock durch argentinische Initiative

Am Buenos Aires, 12. Nov. Der seitens des südamerikanischen Handelsverbandes durch die südamerikanischen Länder beendet. Seine Ziele stand im Zeichen der handelspolitischen Annäherung der südamerikanischen Nachbarländer. Mit Fern kam ein Vorschlag, dem der argentinisch-argentinische Zollvertrages auch Fern die Frage einer Neugestaltung und grundlegenden Reform seiner Handelsvertragsbeziehungen überprüften soll. Es wurde in jedem Falle eine Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen, Neben dem Verlangen und Vorvertrieb soll in größerem Umfang auch der Fremdwährungssport auf dem Vorkommen durchgeföhrt und verbessert werden. Mit dem in jedem Falle eine Verbesserung der Wirtschaftsbeziehungen, Neben dem Verlangen und Vorvertrieb soll in größerem Umfang auch der Fremdwährungssport auf dem Vorkommen durchgeföhrt und verbessert werden.

Schaffende Jugend voran

Von Robert Eiler, Gauschulungswalter der DAF.

Am morgigen Sonntag wird die Woche der schaffenden Jugend im Gau Halle-Merseburg und damit der Kriegserbverw-Kampfer eröffnet. Die Jugend ist das Kostbarste eines jeden Volkes. In ihr ruht die Kraft seines Lebens, weil es die Zukunft trägt. Sie ist die eigentliche Substanz wirklichen Seins. Darum tut ein Volk gut, seine Alten zu ehren, aber seine Jugend zu hüten, sie zu hegen und zu pflegen, damit sie auch wirklich Stufe um Stufe bauen kann in der Geschlechterfolge zum vollkamen Ewigkeit. In seiner Jugend offenbart sich Werden und Aufstieg des Volkes oder Abstieg und Vergehen, und nur das Volk wird siegen im Messen seiner Kräfte mit feindlichen Mächten, das die stärkste Jugend sein eigen nennen kann und sie auch einzusetzen vermag für die völkischen Notwendigkeiten. Nicht umsonst galt daher im nationalsozialistischen Deutschland die ganze Liebe und Sorge unseres Volkes seiner Jugend und ihrer arbeitsfähigen, wie kraftvollen Entwicklung.

Es ist daher kein Wunder, daß das gegenwärtige Ringen unseres Volkes um seine endgültige Freiheit gerade auch unsere Jugend wieder in vordester Kampfrang zeigt. Gilt es doch auch jetzt wieder der Zukunft unserer Jugend. In unzähligen Schlachten an allen Fronten erfüllt sie das Verzeichnis der jungen Kriegswilligen von Langemarck. Sie reißt gleich jener Jugend des ersten Weltkrieges als Soldaten zu Männern und Helden, die nicht nur vorkämpften, sondern auch vorstarben. Aber je tiefer sich in der Entwicklung dieses Kampfes zum totalen Kriege die kämpfende Front absteigt, je mehr sie in die Heimat hineinwacht, um so mehr wuchs auch die Jugend der Heimat in die Front hinein. Der am Geschick der Heimatfall gefallene sechsjährige Luftwaffenheiler oder die im Inferno der Bombenregen der Luftgängerbarstenden Häuserfronten dennoch ihre jugendliche Pflicht mit soldatischer Heldenhaftigkeit erfüllenden vierzehn- und fünfzehnjährigen Luftschutzmelder sind leuchtende Vorbilder unserer deutschen Jugend. Ihnen allen nachzueifern in freudiger und vorbehaltloser Einsatzbereitschaft ist das oberste Gebot unserer Jugend, vor allem auch in den Betrieben.

Im Ringen um die besten soldatischen Leistungen und höchsten Produktionen hat die Heimat der kämpfenden Front im steigenden Maße den soldatischen Nachwuchs zu sichern. Die Jugend aber hat der schaffenden Front den Nachschub an Facharbeitern zu stellen, die ihr Werkzeug mit der Waffe des Soldaten vertauschen mußten. In dieser Aufgabe liegt eine entscheidende Kriegsverpflichtung der schaffenden deutschen Jugend. So wie der Flakheiler in sein hartes und schwere soldatische Pflicht hineingestellt wurde und sie auch erfüllte, so muß die schaffende Jugend ebenso früh in die Verantwortung des Facharbeiters eintreten, um den Fluß unserer deutschen Rüstungsproduktion durch den Abzug hochqualifizierter Leistungskräfte nicht zu stören. Da unsere Produktion zu keiner Zeit abfiel, ist nicht nur das Verdienst der alten Arbeitkameraden und -kameradinnen und dem Umstand eines verstärkten Auslandereinsatzes zu verdanken, sondern auch zu einem guten Teil der schaffenden deutschen Jugend zuzuschreiben, die im Bewußtsein ihrer hohen Aufgabe und Verantwortung willig einen großen Pflichtenkreis als junge Facharbeiter zu erfüllen bereit war. Diese Bewährungsprobe hat die wertigste Jugend bestanden.

Wenn die Großväter, Väter und Brüder an der Front, oder die Mütter und Frauen mit grauem Haar in dem harten Einsatz der Heimat alles einsetzen, um der deutschen Jugend einmal bessere Daseinsformen zu erkämpfen, dann wird der Wille der schaffenden Jugend, die noch nicht an der Front sein kann, im Einsatz der totalen deutschen Rüstung nicht daran scheitern, daß bei diesem schweren Einsatz die Freizeit einmal kürzer und die Pflichten etwas größer und härter werden, als im Frieden für die Jugend vorgesehen waren. Auch hier wird die Geschichte der Jugend der kämpfenden Front, sondern im entscheidenden Augenblick auch die der schaffenden Heimat mit der letzten Hingabe die Gesetz dieses Krieges erfüllt hat.

Daraus ergibt sich die Pflicht der schaffenden Jugend, sich diszipliniert der Arbeits- und Einsatzordnung unserer totalen Aufrüstung einzusetzen und sich verbissen zu mühen um beruflichen Wissen und Können in ihrer Ausbildung, Lernen und Fleißigen, Streben nach beruflicher Tüchtigkeit und höchster Leistungsfähigkeit, dabei in Charakter und Haltung ein ausländischer deutscher zu sein, sind die Gebote der schaffenden Jugend im Kriege, die vor ihren Rechten, Freiheiten und Freuden zu stehen haben. Die Jungen und Mädels in den Betrieben sind sich dieser ihrer Aufgaben bewußt. Sie stehen zu ihren Pflichten. Es ist ihnen aber nicht möglich, den harten und beschwerlichen Weg zur beruflichen Tüchtigkeit und höchsten Leistungsfähigkeit allein gehen zu können. Alter

Technik und Forschung

Die Ultrazentrifuge zerlegt Luft

Die Zentrifuge, mit der in den Meteorologischen Institut... die feinsten Luftbestandteile... zerlegt werden...

Die Zentrifuge haben sich dabei einen Ruf erworben... die feinsten Luftbestandteile... zerlegt werden...

Reider ist nicht zu hoffen, daß die neue Zentrifuge die bisherigen Verfahren der Luftzerlegung... überlegen wird...

Das Barometer ist 300 Jahre alt

Das Barometer wurde in seiner Urform 1643 von dem italienischen Gelehrten Torricelli... erfunden...

Aus der Wirtschaft

Wirtschaftspolitische Taugung in Halle

Am 10. November 1943 fand in Halle eine wirtschaftspolitische Taugung... der Reichsstatistikdirektion...

Die Teilnehmer der Taugung... wurden in drei Gruppen unterteilt... die Wirtschaftspolitische Taugung...

Aus Gau und Reich

Wienberg a. S. (H. 11. 11. 1943) Der in Wienberg lebende Major a. D. ... hat sich um die Verbesserung der Wirtschaft...

Turnen - Sport - Spiel

Geht-Geländelauf der Reichsführer

Die Reichsführer haben am Sonntag im Geht-Geländelauf... teilgenommen...

Der kommende Sonntag bringt nach längerer Pause wieder... Geht-Geländelauf... in Halle...

Deutschland größtes Adler, in der Gegend... gefunden... die Größe des Adlers...

Wartungsnachrichten

Wartungsnachrichten

Table with 4 columns: Name, Address, and other details for maintenance notices.

Familien-Anzeigen

Die Vermählung gehei... Ernst Schramm und Frau Margarete... die Geburt eines Kindes...

Halle Handelstr. 27. Konsistorialrat... P. Lothar Graeger... Paul Behrend...

Unterwiesenthal, 32. Paul Mittelstaedt... Halle (S.), Franckestraße 15... Will Georgi...

Halle (S.), 8. November 1943. Für die zahlreichen Beweise... Halle (S.), 11. November 1943...



MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

Einzelpreis 10 Pf. 14. Jahrg. Nr. 314

HALLE (SAALE)

Sonabend, 13. November 1943

Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

Die Kämpfe an der Südfront

Seit dem 3. November ist die Halbinsel Krim wieder ein der Kampfzentren der Ostfront. Während der letzten drei Tage versuchten die Sowjets unter ständigem Druck ihren Landposten nördlich von Kerch zu erweitern. Das Vorhaben scheiterte bis jetzt an der Abwehrbereitschaft der deutschen Truppen. Der ununterbrochene Sturm des Feindes gegen die Dnjeproschleife mit dem Hauptkampfpunkt Dnjepropetrowsk blieb ebenfalls ohne Erfolg. Der Brückenkopf von Cherson war in den letzten Tagen heftig umkämpft gewesen, während bei Perekop, an der Landbrücke zur Krim, unsere Soldaten, wie der letzte Wehrmachtbericht meldet, in kühnem Nahkampf feindliche Abteilungen, die über das Faule Meer, östlich von Perekop, gelangt waren, vernichten konnten.

Britischer General gefangen genommen
Nach Berlin, 12. Nov. Aus der süditalienischen Front entwickelten sich am 10. November schwere Kämpfe nördlich von Salerno. Hier griffen nordamerikanische und britische Truppen von neuem an, nachdem ihre bisherigen Durchbruchversuche nach Westen im Gebiet der deutschen Batterien und Werfer mißglückt waren. Sie stießen im Quellgebiet des Volturno nach Nordosten vor. Die Angriffe blieben aber wiederum unter hohen Verlusten für die Angreifer im Wesentlichen und in Gegenständen liegen. Nachtaktiven Maßnahmen zufolge geriet umher der Adria-Küste am 8. November der britische General Stewart, Kommandeur einer Militärbrigade, mit seinem Stabsoffizier in deutsche Gefangenschaft.

Kommis der Fajassischen Partei
Nach Buenos Aires, 12. Nov. Der Duce hat Marcello Sacconi zum Kommissar für die Fajassische-Republikanische Partei in Deutschland ernannt. Der neue Kommissar hat seine Tätigkeit in der Landesstelle der Fajassischen-Republikanischen Partei in Berlin W 35, Viktorienstraße 38, bereits aufgenommen.

Graf Sporza an Stelle Marschall Badoglio?
Nach Madrid, 12. Nov. Aus Rom wird gemeldet, daß der italienische König Victor Emmanuel in einigen Tagen abtreten wird. Eine Regentenschaft soll dann errichtet werden. Graf Sporza soll an Stelle Badoglio's den Posten des Ministerpräsidenten übernehmen.

Regierungssprechungen in Spanien
Nach Madrid, 12. Nov. Unter dem Vorzeichen spanischer Staatsangelegenheiten hat die spanische Regierung in den letzten Tagen mehrere Zusammenkünfte der spanischen Regierung stattgefunden. Das Außenministerium gab eine Erklärung über die internationale Lage ab.

Der Libanon unter der Krone de Gaulles

Offener Aufbruch in Beirut - Nachübernahme durch die Briten erwartet

Nach Berlin, 12. Nov. Aus dem Libanon, dem im englischamerikanischen Machtbereich gelegenen, aber praktisch unter der Herrschaft der Gaullisten stehenden ehemaligen französischen Mandatsgebiet, kommen Nachrichten, die von Stunde zu Stunde erstarren lassen. Nach dem die Werkzeuge der „frei-französischen“ Militärdiktatur des Diktatorpräsidenten und die Kabinettsmitglieder ins Gefängnis geworfen haben, die Hauptstadt Beirut militärisch besetzt, ist es in dieser Stadt an offener Aufbruch gekommen. Eine ganze Legionen in die erregten Massen, die sich zu Kundgebungen für die verfallene Regierung zusammengefaßt haben. Sie sind der Verhaftung nicht in die Stunde. Die Zahl der Toten und Verwundeten steigt ständig.

Das Söldnerregiment der frei-französischen Machtgeber, die auf Anweisung des Zentralstaates in Beirut handelt, hat bereits solche Anzeichen angenommen, daß die geachtete Bevölkerung scharfe Proteste bei den verantwortlichen Stellen erhob. Auch der ägyptische König Farouk hat in der Libanon-Frage interveniert, nachdem bereits sein Premierminister Nafas Nafas bei de Gaulle wegen des Vorgehens gegen die libanesischen Regierung Protest erhoben hatte.

Nach dem englische Unterhändler hat sich bemüht, sich mit der Lage zu befassen, jedoch ließ die Regierung erklären, daß sie „in Ermangelung ausführlicher Informationen“ nicht umfassende sei, eine Erklärung über die beizuhaltende Ereignisse abzugeben. Sie hat damit eine Haltung eingenommen, die auf das deutlichste erkennen läßt, daß die britische Regierung nicht die mindeste Absicht

hat, der Vergewaltigung der libanesischen Bevölkerung ein Ende zu machen.

Unter Berufung auf die Erklärungen de Gaulles und seiner Delegierten hätte die libanesischen Regierung vor etwa vier Wochen das Mandatsgebiet unter ihrer Krone gelehrt und eine Verfassungsänderung vorgenommen, die die Unabhängigkeit des Landes sicherstellen sollte. Die Regierung beabsichtigte, diese Veränderungen zunächst im Einklang mit dem Zentralstaatsrat in Beirut durchzuführen, legte dann aber, als von dort aus nur eine auf leere Aussichts gegründete Absage kam, die Verfassungsreform durch Parlamentsbeschluss selbständig in Kraft und hatte dabei die gesamte Bevölkerung mit allen Widerständen und Nationalitäten hinter sich. Da aber die Statistiker de Gaulles hielten, daß durch diese Maßnahmen ihrem angestrebten Regime der letzte Boden unter den Füßen weggezogen wurde, gingen sie zur offenen Gewaltübernahme gegen die Regierung und das Parlament über, mit dem Erfolg, daß sich heute das ganze Land gegen das frei-französische Schwergewicht, gleichgültig aber auch gegen seine Unterstützung durch die britische Militärmacht auflehnt.

In britisch-nordamerikanischen Kreisen in Antara, denen die Entwicklungen im Libanon offenbar nicht überfallend kam, erwartet man nämlich die Übernahme der tatsächlichen Macht im Libanon durch die britischen Militärbehörden. Man sieht in englischen Kreisen endlich die Stunde gekommen, den Libanon den Franzosen zu entreißen und ihn unter der Krone einer araberfreundlichen Politik dem Empire einzuverleihen.

Zentralpunkt

Offensivstoff festgehalten

Die Angriffe unternommen, die je weniger mißlingen sind. Statt dessen durch deutliche Gegenangriffe verlorener Mann zurückerober werden. Die Situation in der Riew-Schlacht liegt jenseits aus.

Interessante Entwicklung hat sich im Zusammenhang nordwestlich Eberstein. Ermittelt durch die Anfangs der Riew-Schlacht hat die Lösung starke Eruppenfontingente durch die Eberstein zum Angriff führen. Wäre diese feindliche Operation, so hätte tatsächlich die Möglichkeit, daß die Ebersteinoperation trotz sich im Hintergründe der Riew-Krieg mit der dort kämpfenden Angriffsfront vereinigt hätte. Der Stoß traf jedoch auf eine überaus deutliche Abwehrstellung, die offensichtlich mit panzerbrechenden Kanonen war. Unter diesen Umständen ermunterlich, daß die Wucht der Angriffe nachgelassen hat, womit die Offensivstoff nordwestlich als vorläufig festgehalten werden kann.

Nicht zusammen

durch argentinische Initiative

Chile lebhaft erörtert werden. Wenn Baraguan zunächst noch zögert, sich dieser Sollunion anzuschließen, so hauptsächlich deshalb, weil der paraguayische Staatshaushalt auf die Sollunion angewiesen ist. Es freuden viele Zeichen dafür, daß unter dem Druck der Kriegsverhältnisse, hauptsächlich als Folge der Abhängigkeit von den Europamärkten und des fast gebrochene IFA-Exportes, die libanesischen Länder sich um eine Verbesserung ihres gegenwärtigen Warenzustandes bemühen. Der wichtigste dieser freihandelsabkommens zwischen Chile und Fern wurde dem Anstoß an die libanesisch-argentinische Sollunion erklährt. Damit würde innerhalb Südamerikas ein Wirtschaftsbündel von nicht weniger als 25 Millionen Menschen entstehen, deren Produktion weit besser, als das bisher der Fall gewesen ist, auszunutzen abzustimmen werden können. Da Argentinien über die am besten entwickelte Industrie der drei Länder verfügt, würde es den Anstoß der argentinischen Sollunion weitgehend kompensieren können. Die Durchführung dieser großzügigen Bündnisse im wesentlichen auf argentinische Initiative zurückzuführen sein.



Abenminister hat jetzt seine Rundreise durch die südamerikanischen Länder beendet. Seine Reise fand im Zeichen der handelspolitischen Annäherung der südamerikanischen Nachbarländer. Mit Fern kam ein Abkommen zustande, demzufolge nach dem Vorbild des argentinisch-ägyptischen Zollvertrages auch Fern die Frage einer Neugestaltung und grundlegenden Reform seiner Handelsvertragsbeziehungen überprüfen soll. Es wurde die Einlegung einer gemischten argentinisch-peruanischen Kommission verabredet, die den Freihandel zwischen den beiden Ländern vorzubereiten soll. Voraussetzung für eine Intensivierung des argentinischen Warenverkehrs ist in jedem Falle eine Verbesserung der Verkehrsverbindungen. Neben dem Peronen- und Zollvertrags soll in größerem Umfang auch der Frachtraumspart an dem Zufolge des Abschlusses dieses Vertrages wird eine wichtige Etappe auf dem Wege zu einer Vereinheitlichung der Südamerika-Wirtschaft erreicht.

Nach bei den argentinisch-paraguayischen Handelsvertragsverhandlungen hat die Fern des Anknüpfens an die bereits bestehende

Schaffende Jugend voran

Von Robert Erlar.

Gauschaltungswalter der DAF.

Am morgigen Sonntag wird die Woche der schaffenden Jugend im Gau Halle-Merseburg und damit der Kriegserbwartungskampf eröffnet.

Die Jugend ist das Kostbarste eines jeden Volkes. In ihr ruht die Kraft seines Lebens, weil es die Zukunft trägt. Sie ist die eigentliche Substanz wirklichen Seins. Darum tut ein Volk gut, seine Alten zu ehren, aber seine Jugend zu hüten, sie zu hegen und zu pflegen, damit sie auch wirklich Stufe um Stufe bauen kann in der Geschlechterfolge zur vollkönnen Ewigkeit. In seiner Jugend offenbart sich Werden und Aufstieg des Volkes oder Abstieg und Vergehen, und nur das Volk wird siegen, im Messen seiner Kräfte mit feindlichen Mächten, das die stärkste Jugend sein eigen nennen kann und sie auch einzusetzen vermag für die vollkönnen Notwendigkeiten. Nicht umsonst galt daher im nationalsozialistischen Deutschland die ganze Liebe und Sorge unseres Volkes seiner Jugend und ihrer artgemäßen, wie kraftvollen Entwicklung.

Es ist daher kein Wunder, daß das gegenwärtige Ringen unseres Volkes um seine endgültige Freiheit gerade auch unsere Jugend wieder in vorderster Kampffront zeigt. Gilt es doch auch jetzt wieder der Zukunft unserer Jugend. In unzähligen Schlachten an allen Fronten erfüllt sie das Vermächtnis der jungen Kriegsfreiwilligen von Langemarck. Sie reißt gleich jener Jugend des ersten Weltkrieges als Soldaten zu Männern und Helden, die nicht nur vorzukämpfen, sondern auch vorstarben. Aber je tiefer sich in der Entwicklung dieses Kampfes zum totalen Kriege die kämpfende Front stufte, je mehr sie in die Heimat hineinwuchs, um so mehr wuchs auch die Jugend der Heimat in die Front hinein. Der am Geschick der Heimatfall gebliebenen sachverständigen Luftwaffenoffiziere, die im Inferno der Bombenregen der Luftangriffe beständigen Häuserfronten dennoch ihre jugendliche Pflicht mit soldatischer Heldenhaftigkeit erfüllenden vierzehn- und fünfzehnjährigen Luftschutzmelder sind leuchtende Vorbilder unserer deutschen Jugend. Ihnen allen nachzueifern in freudiger und vorbehaltloser Einsatzbereitschaft ist das oberste Gesetz unserer Jugend, vor allem auch in den Betrieben.

Im Ringen um die besten soldatischen Leistungen und höchsten Produktionen hat die Heimat der kämpfenden Front im steigenden Maße den soldatischen Nachwuchs zu sichern. Die Jugend aber hat der schaffenden Front den Nachwuchs als Facharbeiter zu stellen, die ihr Werkzeug mit der Waffe des Soldaten vertauschen mußten. In dieser Aufgabe liegt eine entscheidende Kriegsverpflichtung der schaffenden deutschen Jugend. So wie der Flakheiler in seine Arbeit und schwere soldatische Pflicht gestellt wurde und sie auch erfüllte, so muß die schaffende Jugend ebenso früh in die Verantwortung des Facharbeiters eintreten, um den Fluß unserer deutschen Rüstungsproduktion durch den Abzug hochqualifizierter Leistungskräfte nicht zu stören. Da unsere Produktion zu keiner Zeit absetzt, ist nicht nur das Verdienst der alten Arbeitkameraden und -kameradinnen und um Umstände eines verstärkten Ausweises einsetzes zu verdanken, sondern auch zu einem guten Teil der schaffenden deutschen Jugend zuzuschreiben, die im Bewußtsein ihrer hohen Aufgabe und Verantwortung willig einen großen Pflichtenkreis als junge Facharbeiter zu erfüllen bereit war. Diese Bewährungsprobe hat die werktätige Jugend bestanden.

Wenn die Großväter, Väter und Brüder an der Front, oder die Männer und Frauen mit grauem Haar in dem harten Einsatz der Heimat alles einsetzen, um der deutschen Jugend einmal bessere Daseinsformen zu erkämpfen, dann wird der Wille der schaffenden Jugend, die noch nicht an der Front sein kann, im Einsatz der totalen deutschen Rüstung nicht daran scheitern, daß bei diesem schweren Einsatz die Freizeit einmal kürzer und die Pflichten etwas größer und härter werden, als sie im Frieden für die Jugend vorgesehen waren. Auch hier wird die Geschichte nur die ganz klare Frage stellen, ob nicht nur die Jugend der kämpfenden Front, sondern im entscheidenden Augenblick auch die der schaffenden Heimat mit der letzten Hingabe die Gesetze dieses Krieges erfüllt hat.

Daraus ergibt sich die Pflicht der schaffenden Jugend, sich diszipliniert der Arbeits- und Einsatzordnung unserer totalen Aufrüstung einzufügen und sich verbissen zu mühen um beruflichen Wissen und Können in ihrer Ausbildung. Lernen und Fleißigsein, Streben nach beruflicher Tätigkeit und höchster Leistungsfähigkeit, dabei in Charakter und Haltung ein anständiger Deutscher zu sein, sind die Gebote der schaffenden Jugend im Kriege, die vor ihren Vätern, Großeltern und Freunden zu stehen haben.

Die Jungen und Mädeln in den Betrieben sind sich dieser ihrer Aufgaben bewußt. Sie stehen zu ihren Pflichten. Es ist ihnen aber nicht möglich, den harten und beschwerlichen Weg zur beruflichen Tätigkeit und höchsten Leistungsfähigkeit allein gehen zu können. Alter